

Belgien mit 98 verlorenen Tagen. Frankreich und Belgien

waren auch in der kurzen und von Covid gekennzeichneten Periode 2020/21 an der Spitze, Italien, ein «üblicher Verdäch-tiger» in Sachen regulärer und wilder Streiks, ist wegen man-gelhafter Datenlage hier übrigens nicht erfasst. Auffallend:

reich, einst regelmässig von grossen Streiks erschüttert, ist nun mitteleuropäisch unauffällig, also längst nicht mehr so

konfrontativ wie einst – bevor Margaret Thatcher in den Achtzigerjahren die Macht der Gewerkschaften stutzte.

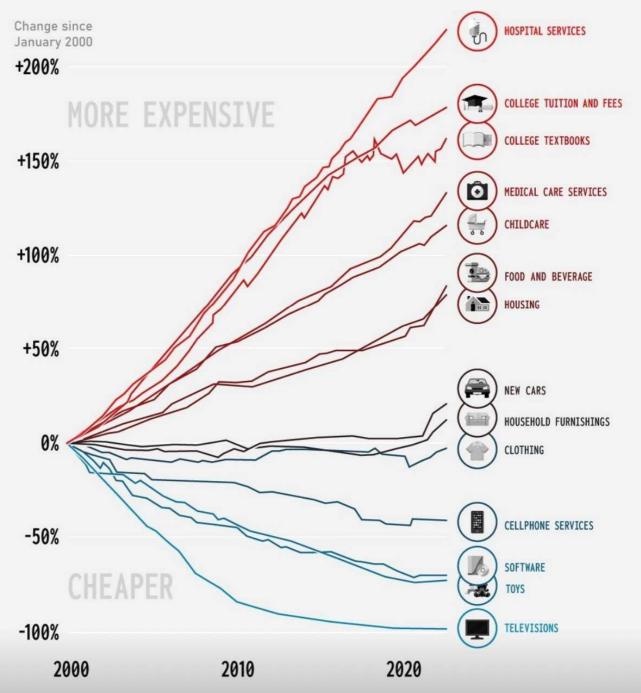
Arbeitsbedingungen. In manchen Landern ist die Streik-kultur ausgeprägt, in anderen herrscht weitgehend Arbeits-frieden. Gemäss den Erhebungen des Europäischen Gewerk-schaftsinstituts war von 2000 bls 2009 der Jahresdurch-schnitt der wegen Streiks ausgefallenen Arbeitstage pro

ch 3 Fettabsaugung ist weltweit der häufigste Eingriff 1 Immer mehr Schönheitsoperationen Ke ku Di Za Gi he leg lic Verteilung invasiver Behandlung 22 8 ini zw Ui bi te m en Re In lä is R 2 Der Markt wächst weiter Weltumsatz in Milliarden Dollar 4,1 5,6 6,1 Fetttransplantatio (Gesicht) -4,6 6 Komplikationen bei Was das kostet Die häufigsten Maßnahmen in Deutschland 2021 in Deutschland im Durchschnitt, in Euro 2023, in Klammern: Veränderung zu 2008 Schönheits-OPs Gründe für eine Operation 2021: Reduzierung eines Makels.......58% Verbesserung des Selbstwerts...38% Schönheitsideal entsprechen....22% Bei Frauen Bei Männerr HÄUFIGKEIT 5.8 PROZENT Brustverkleinerung/-straffung 6610 (+39%) davon (Anteile in Prozent): 20.465 25.512 6440 (+20%) 6130 (+40%) 1040 Bauchstraffung 5175 Fettabsaugung 4980 (+2596) 1109Hyaluron 81.458 4620 (+13%) 5059 Lippenkorrektur 1490 Fettabsaugung Männe 1506 Botulinumbehandlung 12.395 1710 Faltenunterspritzung 510 (+42%) 4759 Brustvergrößerung Oberlidstraffung Eine Behandlung nicht mit einem Schnitt oder dem Einführen vor Illustration Katharina Hofbauer/ F.A.Z.-Grafik Felix Brocker, Dana Ha

Price Changes

OF CONSUMER GOODS AND SERVICES

Broadly speaking, price levels have increased by 74% since 2000. That said, the actual numbers vary wildly depending on the type of good or service. Many consumer goods like toys and TVs have gotten cheaper, while critical categories like healthcare and education have skyrocketed.

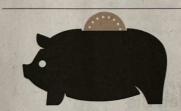






In blue are the countries which will stop the sale of fossil fuelled engine cars by 2035 to save the world. Try not to laugh....

Wie ich mich vor Dummheiten schütze



Geldspiegel Markus Städeli

nd wieder einmal ist an den Börsen alles anders gekommen als gedacht: nämlich erstaunlich gut. Im ersten Quartal haben insbesondere Technologietitel stark zugelegt: Der Nasdaq machte sage und schreibe 17% vorwärts. Aber auch der breite US-Aktienindex S&P 500 ist 7% im Plus. Das entspricht einer Performance, wie man sie im Schnitt für ein ganzes Jahr erwarten kann.

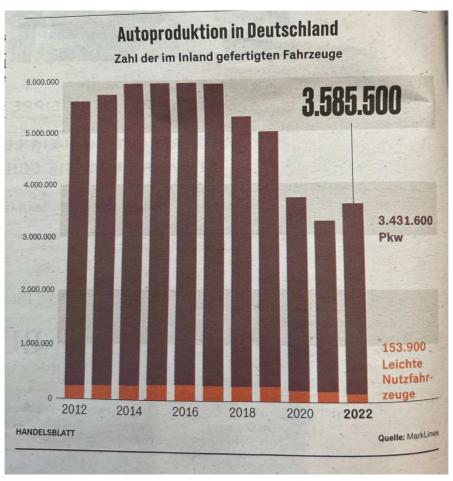
In der Schweiz haben Aktien von Grossunternehmen (gemessen am SMI) seit Anfang Jahr zwar nur 3,5% gewonnen. Titel mittelgrosser und kleiner Firmen, die im Aktienindex SMIM zusammengefasst sind, konnten aber fast um 11% zulegen. Bemerkenswert ist auch das Comeback der Kryptowährungen. Der Bitcoin wird bei 28 000 \$ gehandelt. Anfang Jahr wechselte er noch für 16 500 \$ die Hand. Das entspricht einer Performance von heftigen 70%.

Die von vielen Experten erwartete breite Rezession ist ausgeblieben, die Energiekrise in Europa ebenfalls. Der Arbeitsmarkt bleibt robust, die Investoren haben den Ukraine-Krieg weitgehend abgehakt. Nur das Werweissen über die Zinspolitik der Notenbanken hält an: Die Investoren sind derzeit überzeugt, dass die Notenbank die Leitzinsen im zweiten Halbjahr wieder senken wird, was reichlich optimistisch scheint.

Ich selbst bin eigentlich fest davon ausgegangen, dass Value-Titel - namentlich Energie- und Bankaktien - dieses Jahr «en vogue» bleiben werden, da sie in einem inflationären Umfeld normalerweise gut abschneiden. Das Gegenteil ist geschehen. Mit einer fulminanten Rückkehr von Technologietiteln und Kryptowährungen dagegen hätte ich nie

gerechnet. Doch in den 25 Jahren, in denen ich die Finanzmärkte nun schon verfolge und selbst investiere, habe ich Folgendes gelernt: Es kommt an der Börse in einer irritierenden Häufigkeit anders, als ich es erwartet habe. Wer wie ich wiederholt danebenliegt, hat im Idealfall immerhin etwas gewonnen: eine grosse Portion Demut, was die eigene Urteils- und Prognosefähigkeit angeht. Darum habe ich zwar eine Meinung, was die künftige Börsenentwicklung angeht, aber ich traue dieser schon lange nicht mehr über den Weg.

Um mich vor mir selbst zu schützen, versuche ich, immer gleich zu investieren. Das heisst konkret, dass zum Beispiel mein Anteil an US-Technologieaktien am Anfang dieses Jahres gleich hoch lag wie im Januar der Vorjahre – auch wenn ich diesen Titeln keine gute Performance zutraute. Genau dieses Prinzip hat mich davor bewahrt, hinter der guten Gesamtentwicklung der Märkte zurückzubleiben. Wenn ich eines empfehlen kann, dann ein systematisches oder regelbasiertes Anlegen. Und natürlich eine breite Diversifikation, die auf ETF baut und nicht auf Einzeltitel.



| | konzerne 2022 msatz 2022 in Milliarden Euro | ta special | Veränderung zu 2021 | | Anteil am nsatz in % 2022 |
|----------------|--|----------------|------------------------|------|---------------------------------|
| Volkswagen | | 279 | | 7,7 | 7,9 |
| Toyota , | | 258 | +15% | 10,4 | 7,2 |
| Stellantis | 180 | M say th | +20% | 10,7 | 11,7 |
| Ford | 150 | 1 | +16% | 7,7 | 4,8 |
| Mercedes-Benz | 150 | | +12% | 12,0 | 13,6 |
| General Motors | 149 | | +23% | 9,0 | 7,7 |
| BMW | 143 | 并为新生。 例 | +28% | 12,0 | 9,8 |
| Honda | 119 | | +15% | 6,2 | 5,7 |
| Hyundai | 105 | | +21% | 5,7 | 6,9 |
| Tesla | 78 | F April 1 | +51% | 12,1 | 16,8 |
| Nissan | 71 | The state of | +12% | 2,0 | 3,5 |
| Kia | 64 | | +24% | 7,3 | 8,4 |
| Renault | 46 | | +0,4% | 3,0 | 4,8 |



Inflation sinkt im März auf 2,9 Prozent

Nach dem starken Anstieg in den ersten beiden Monaten des Jahres ist die Teuerung in der Schweiz im März wieder deutlich gesunken. Nun ist die Inflation wieder auf dem Niveau von Ende Jahr.

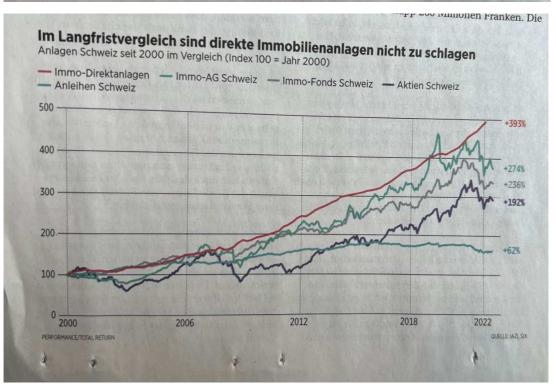
Konkret sank die Jahres-Inflation im März auf 2,9 Prozent von 3,4 Prozent im Februar, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) am Montag mitteilte. Sie war im Januar und Februar u.a. wegen höheren Strom- und Flugpreisen deutlich angestiegen, nun notiert sie wieder gleich hoch wie im Dezember.

| | CPI Inflation | | |
|----------------|---------------|--|--|
| Country/Region | (YoY %) | | |
| CHINA | 1.0% | | |
| TAIWAN | 2.4% | | |
| SAUDI ARABIA | 3.0% | | |
| JAPAN | 3.3% | | |
| SWITZERLAND | 3.4% | | |
| THAILAND | 3.8% | | |
| SOUTH KOREA | 4.8% | | |
| CANADA | 5.2% | | |
| INDONESIA | 5.5% | | |
| BRAZIL | 5.6% | | |
| SPAIN | 6.0% | | |
| US | 6.0% | | |
| FRANCE | 6.3% | | |
| SINGAPORE | 6.3% | | |
| INDIA | 6.4% | | |
| AUSTRALIA | 6.8% | | |
| SOUTH AFRICA | 7.0% | | |
| NEW ZEALAND | 7.2% | | |
| MEXICO | 7.6% | | |
| NETHERLANDS | 8.0% | | |
| PORTUGAL | 8.2% | | |
| IRELAND | 8.5% | | |
| EUROZONE | 8.5% | | |
| PHILIPPINES | 8.6% | | |
| GERMANY | 8.7% | | |
| FINLAND | 8.8% | | |
| ITALY | 9.2% | | |
| UK | 10.4% | | |
| RUSSIA | 11.0% | | |
| SWEDEN | 12.0% | | |
| POLAND | 18.4% | | |
| TURKEY | 55.2% | | |
| ARGENTINA | 102.5% | | |
| VENEZUELA | 538% | | |

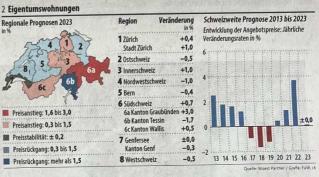
Verhängnisvolle Abhängigkeit

Immobilienbewertungsfirmen haben einen Interessenkonflikt. Dies ist mit ein Grund, weshalb die **Immobilienpreise** noch immer steigen.











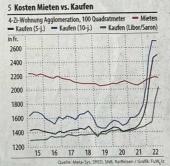


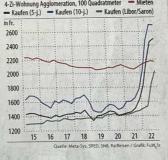
4 Preisentwicklung Eigentumswohnungen¹

- mittleres Segment

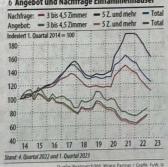
gehobenes Segment

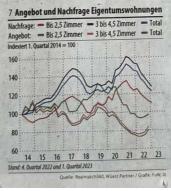
einfaches Segment













«Rückzahlung nicht zwingend»

Der Kostendruck für Hauseigentümer kommt vor allem von den Hypotheken. «Die Verschuldung ist in der Schweiz zwar nie eine Gefahr gewesen, doch jetzt, mit Hypotheken im Bereich von 3%, tut das Zinsniveau natürlich schon vielen weh», sagt Claudio Saputelli, Chef Immobilienanalyse bei UBS. «Allerdings: Durch Abzüge nimmt der Staat den Hypothekarnehmern einen Teil des Zinsrisikos ab.» Bei einem Grenzsteuersatz von 25% werde rund ein Drittel des Risikos durch den Bund de facto neutralisiert.

Eigenheimbesitzer möchten sich auch selbst vieler Kosten und Risiken entledigen. Für Saputelli ist es derzeit aber nicht zwingend, möglichst viel von der Hypothek zurückzuzahlen. «Angesichts der wieder höheren Zinsen von risikolosen Anlagen lohnt es sich, wieder vermehrt beispielsweise in Anleihen zu investieren, respektive mit einem diversifizierten Portfolio Rendite zu erwirtschaften.» Ansonsten sei es auch ratsam, flüssige Mittel zu halten. Und schliesslich diene auch eine höhere Inflation grundsätzlich dem Schuldner.



Zins-Stress am Häusermarkt

Steigende Finanzierungskosten überfordern Hausbesitzer in ganz Europa. Es drohen vermehrt Kreditausfälle. Die Politik startet erste Hilfsprogramme.

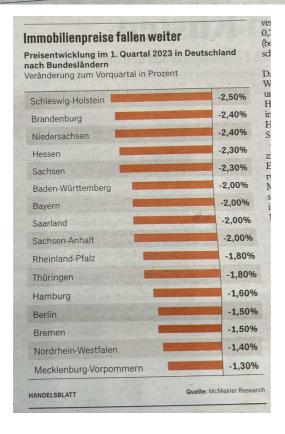
ie rasante Zinswende der großen Notenbanken sorgt für Verwerfungen an den europäischen Immobilienmärkten. Schnell steigende Hypothekenzinsen in Kombination mit einer hohen Inflation und sinkenden Immobilienpreisen bringen quer über den Kontinent immer mehr Immobilienbesitzer in Not.

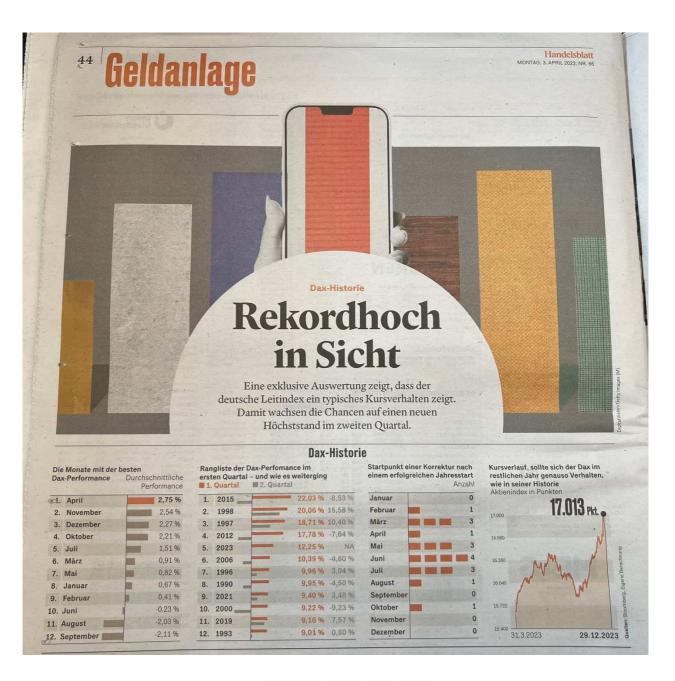
In Schweden können bereits vier Prozent aller Eigentümer ihre Kredite nicht mehr bedienen. Der Chef der schwedischen Finanzaufsicht Daniel Barr spricht von einem "nie da gewesenen finanziellen Druck auf die Haushalte". Auch in anderen europäischen Ländern wächst das Problem. In Deutschland erwartet die Wirtschaftsauskunftei Creditreform, dass mittelfristig mehr Menschen Wohnungen oder Häuser zwangsversteigern müssen. "Die deutlich höhere Zinslast für Anschlusskredite wird insbesondere die Verbraucher treffen, die beim Kreditabschluss in einer Niedrigzinsphase knapp kalkuliert haben. Und das sind nicht wenige", sagte der Leiter der Creditre-

6,2

billiger als noch vor einem Jahr waren Immobillen in Deutschland im ersten Quartal 2023 im Durchschnitt. form-Wirtschaftsforschung, Patrik-Ludwig Hantzsch, dem Handelsblatt. Eine steigende Ausfallquote bei Immobilienkrediten erhöht den Druck auf die Hauspreise und hätte Auswirkungen auf den Bankensektor – Immobilienkredite sind ein wichtiges Geschäft der Institute.

In Großbritannien sind die Hauspreise im März so stark gefallen wie seit 2009 nicht mehr. In Deutschland sind laut dem Immobilienverkäufer McMakler die Preise für Wohnimmobilien im ersten Quartal um 6,2 Prozent im Vorjahresvergleich zurückgegangen. Der Harvard-Ökonom Kenneth Rogoff warnte im Handelsblatt gerade erst, es drohe ein "steiler, nachhaltiger Rückgang der Preise für Wohnraum und Gewerbeimmobilien". Wie sehr der Immobilienmarkt unter Druck gerät, zeigt auch der Blick aufs Neugeschäft. Die Zahl neuer privater Immobilienkredite in Deutschland brach im Februar gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 Prozent ein – so stark wie noch nie. HB





Fear & Greed Index

What emotion is driving the market now? Learn more about the index



sentix Sentiment Highlights

- Aktien: Paukenschlag im Sentiment
- Aktien: Grundvertrauen fällt aber
- Bonds: Positive Daten!
- Gold: Stabil

Seit 2001.

Feel the markets

Aktuelle Signale aus dem sentix-Datenkranz



Overconfidence Index

* EUR-JPY-Daten errechnet aus den Daten von EUR-USD und USD-JPY (Cross Currency Sent Hintergrundinfos zu den dargestellten Pfeilen siehe Seite 7

Chart der Woche

Stellten wir in der Vorwoche noch eine erstaunliche Emotionslosigkeit der Anleger fest, müssen wir diese Woche einen richtigen Paukenschlag im Sentiment vermelden. Die Stimmungsdaten springen kräftig nach oben, die Bullen sind voll erwacht und feiern die Märkte. Kurzfristig. Mittelfristig fällt dagegen das Grundvertrauen. Eine gefährliche Entwicklung. Die Daten sind so ungünstig für Aktien wie lange nicht. Die Portfolien dagegen haben so viel Risiko wie seit Monaten nicht mehr.



Bitte beachten Sie den Disclaimer am Ende der Analyse! © 2023 sentix GmbH

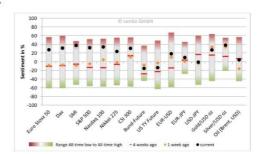


sentix Global Investor Survey Kommentierung der aktuellen Ergebnisse

Anlegerverhalten auf einen Blick

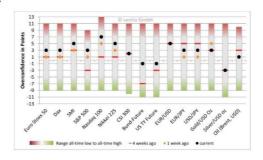
Sentiment-Überblick

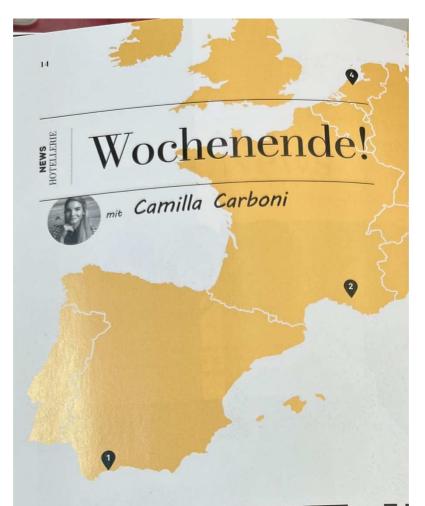
Die Grafik zeigt das Sentiment für unterschiedliche Märkte und Assetklassen als Balkenchart. Der einzelne Balken dokumentiert die Bandbreite der historisch gemessenen Stimmungswerte (meist ab 2001). Starker Optimismus ist (meist ab 2001). Starker Optimismus ist aufgrund der einhergehenden Risiken rot eingefärbt. Niedrige Stimmungswerte sind umgekehrt grün markiert, da solche Stimmungssetreme aufkommende Chancen betonen. Dargestellt werden der aktuellen Umfragewert (schwarzer Punkt) und der Vorwochenwert (gelbe Raute). Der 4-Wochenvergleich ermöglicht eine sith Michalie Fischerbers ein Schafflicht eine sith Michalie Fischerbers eine Scha mittelfristige Einordnung der Sentiment-Veränderung.



Overconfidence-Überblick

Overconfidence-Überblick, an welchen Märkten zurzeit starke Overconfidence herrscht. Dargestellt sind die wichtigsten Märkte und deren historischen Schwankungsbreite in der Overconfidence. Die Bandbreite der Indexmessung variiert zwischen -13 und +13 Punkten. Besondere Beachtung verdienen hierbei Extremwerte ab +/-7 Punkte: Ab diesem Niveau steigt die Selbstüberschätzung der Marktteilnehmer so stark an, dass hieraus besondere Marktrisiken / -chancen erwachsen. Sie können den aktuellen Wert (schwarzer Punkt) mit den Vergleichswerten von vor einer und vier Wochen ablesen.







MARBELLA CLUB

In einem Wort: Klasse.

Was mir gefallen hat: Die Schönheit und Vielfalt der Gärten. Die Turnhalle mit ihren modernen Geräten, einem Personaltrainer und kühlen Erfrischungstüchern. Der erfrischende Salzwasserpool mit Blick aufs Meer. Die vielfältigen Restaurants und Bars zum Verzehr vor Ort. Die Aussenbar mit allabendlicher Live-Klaviermusik. Das Nonplusultra: Das reichhaltigste

Das Nonplusultra: Das reichhaltig und leckerste Frühstück meines Lebens. Und die Musik dazu.

Abendessen: Im Hotelrestaurant mitten in einem schönen Garten voller Reben und Jasmin. Die erfrischenden Gerichte wie Grüner Gazpacho und Austern zu einem guten Champagner sind ein echtes Muss. marbellaclub.com



VILLA LA COSTE

In einem Wort: Exklusivität.

Was mir gefallen hat: Die Lage
des Hotels in einem Sperrgebiet
inmitten der Rebberge des Château
La Coste. Der von Zypressen
gesäumte Pool. Das minimalistische,
äusserst elegante Design der Zimmer
zusammen mit dem hohen Komfort.
Spaziergänge rund um das Hotel
und Erkundung der weit über das
Gelände verstreuten Skulpturen.

Das Nonplusultra: Die romantische

In e

Wa

Ar

To

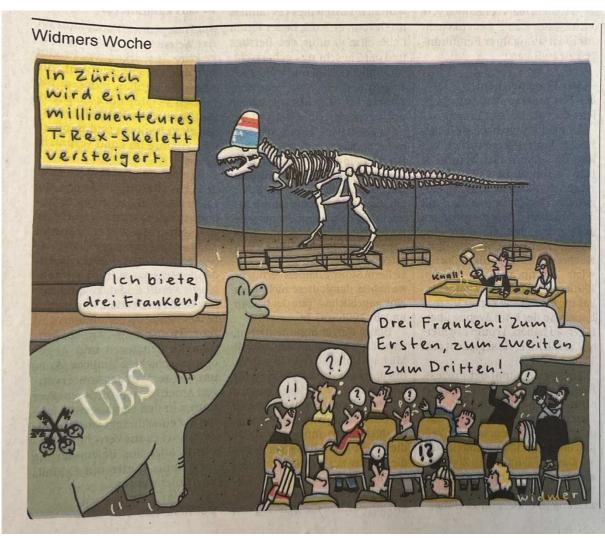
ur

m

ru

Das Nonplusultra: Die romantische Atmosphäre im Garten, vor allem bei einem Cocktail bei Sonnenuntergang. Abendessen: Vor Ort, im Restaurant von Hélène Darroze.

chateau-la-coste.com







Dalai Lama said:

"If there is a solution to a problem, there is no need to worry.

And if there is no solution, there is no need to worry"



Presse und Statistik / Rudolf Roth, Zürich, 3. April 2023

ARP Vermögensverwaltungs AG Integrale Vermögensverwaltung CEO / Geschäftsführer Bahnhofstrasse 43 / am Paradeplatz CH-8001 Zürich

Telefon: +41 44 213 65 75 Fax: +41 44 213 65 70 Mobile: +41 79 395 99 00 rudolf.roth@arp-vvag.ch www.arp-vvag.ch

ARP - Ihr unabhängiger Vermögensverwalter seit 2002 - FINMA lizenziert





Please don't print this e-mail unless you really need to.

NOTICE

This e-mail message is intended for the above-named recipient(s) only. It may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient, you are hereby notified that any dissemination, distribution or copying of this e-mail and any attachment(s) is strictly prohibited. If you have received this e-mail in error, please immediately notify the sender by replying to this e-mail and delete the message and any attachment(s) from your system. Thank you